

Ein riesiger Traum (von Florian Freihube)

Hubertus war ein schüchterner und trauriger Riese. Überall wo er hinkam, empfanden die Menschen nur Verachtung für ihn, teilweise aus Neid, teilweise aus Angst vor seiner unbändigen Kraft. Diese zu benutzen kam für Hubertus gar nicht infrage, denn er war ein friedliebender Riese, leider der einzige seiner Art...

Als Hubertus eines Tages sich wieder einmal im Wald verkroch und mit riesigen Hinkelsteinen versuchte, sich das Jonglieren beizubringen, hörte er in einiger Entfernung eine zauberhaft klingende weibliche Stimme, die nach Hilfe rief. Als er tiefer in den Wald ging und der Stimme folgte, entdeckte der Riese auf einmal ein wunderschönes Holzhaus, welches allerdings lichterloh brannte. „Hilfe, Hilfe!“, drang es aus dem Gebäude hervor. Hubertus, blind vor Entschlossenheit, stürzte sich in die Flammen. Ein wunderbares Wesen, befleckt von Rus und Asche, kauerte in der letzten vom Feuer noch nicht erfassten Ecke. Hubertus, stark gezeichnet, mobilisierte all seine Kraft um diese pure Schönheit außer Gefahr zu bringen. Kaum waren sie in Sicherheit, konnte sich der Riese nicht mehr auf den Beinen halten und fiel entkräftet zu Boden. In Wahrheit war das weibliche Wesen, welche sich „Keil“ nannte, aber eine Zauberin, die den guten Geist von Hubertus testen wollte. Aus Dank für ihre Rettung hatte Hubertus nun einen Wunsch frei. „Ich würde gerne ein Mensch werden.“, erbatte er. „Nichts leichter als das.“, antwortete Zauberin „Keil“ und nach ein paar Schwüngen mit ihrem Zauberstab fiel Hubertus in einen tiefen Schlaf.

Nachdem er erwachte, war Zauberin „Keil“ weg und Hubertus erschrak, als plötzlich riesige Bäume neben ihm auftauchten und er ein Reh in seiner Größe entdeckte. Nach und nach wurde ihm bewusst, dass sein Wunsch in Erfüllung ging. Fröhlich stolzierte er in Richtung Stadt und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute.

